

Judith Ricklin
SVP
Höhenstrasse 2
8280 Kreuzlingen

Michèle Strähli-Obrist
FDP
Thomas-Bornhauser-Str. 24
8570 Weinfelden

EINGANG GR		
15. Juni 2022		
GRG Nr.	20	EA 129 334

Didi Feuerle
GP
Feilenstrasse 19
9320 Arbon

Ueli Fisch
glp
Oberhaldenstrasse 4a
8561 Ottoberg

Einfache Anfrage

«Jugendpolittag Thurgau 2021 – Wo steht der Kanton Thurgau in Bezug auf die drei Bildungsforderungen?»

Das Jugendparlament Thurgau führte am 31. Oktober 2021 in Weinfelden den ersten Jugendpolittag durch. Die Jugendlichen erarbeiteten am Morgen fünf Forderungen, welche in einem «Forderungskatalog» (s. Anhang) festgehalten und am Nachmittag mit vier eingeladenen Vertretern des Grossen Rates (die Autoren diese EA) kurz diskutiert wurden. Folgende drei Forderungen stammen aus dem Bereich der «Bildung» und bilden den Fokus dieser EA:

Erste Forderung → Unterrichtsbeginn:

«Es sollte für alle Stufen der Volksschule gelten (d.h. Kindergarten bis 9. Klasse), dass jegliche Art von Unterricht nicht vor 8 Uhr beginnt. Dazu gehören auch Strafstunden, Förderunterricht, Hausaufgabenstunden.»

Zur Begründung führten die Jugendlichen aus, dass gemäss verschiedener Studien ein späterer Schulbeginn dem Biorhythmus der Jugendlichen besser entsprechen und sich somit positiv auf deren Gesundheit auswirken würde.

Zweite Forderung → Hausaufgaben:

«Die Gruppe fordert hiermit, dass keine Hausaufgaben mehr erteilt werden dürfen in Fächern, welche nicht als Übertrittsfächer für weiterführende Schulen gelten. Hausaufgaben fallen also immer noch an in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch. Zusätzlich dazu sollen auch im Fach Englisch noch Hausaufgaben erteilt werden dürfen. In Fächern wie Biologie, Geografie, Chemie, Physik oder Geschichte fallen Hausaufgaben weg.»

Die Jugendlichen hielten fest, dass der Leistungsdruck von Jahr zu Jahr zunehme und ihnen kaum noch Zeit für ausserschulische Tätigkeiten verbleibe. Dadurch leide die persönliche Entwicklung.

Dritte Forderung → Informatikunterricht

«Lehrpersonal muss ausführlicher geschult werden und der Informatikunterricht muss dringend einheitlicher werden. Bei Austritt aus der Sekundarschule sollte jede*r Schüler*in die wichtigsten Tools von Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint etc.) und das Zehnfingersystem beherrschen. Der Umgang mit Social Media soll ebenfalls sensibilisiert werden. Der Stoff soll in zwei obligatorischen Lektionen vermittelt werden.»

Die Jugendlichen führten zur Begründung ihrer Forderung aus, dass derzeit der Inhalt des Informatikunterrichts zwischen den verschiedenen Schulgemeinden stark variere

2/10

und vor allem von den Lehrpersonen abhängig sei. Nach der obligatorischen Schulzeit sollten jedoch die Schüler über ein gleiches Level in sämtlichen Informatik-Bereichen verfügen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Regierungsrat Kenntnisse von diesen Forderungen?
 - a. Wenn ja,
 - i. wurden die Forderungen bereits einmal diskutiert (aktuell oder in früheren Jahren) bzw. fand ein Austausch mit anderen Kantonen/Orten statt, welche in diesen Bereichen Pilotprojekte lanciert oder solche Forderung bereits umgesetzt haben?
 - ii. Wie sehen die entsprechenden Schlussfolgerungen des Regierungsrates zu den drei Bereichen aus?
 - b. Wenn nein,
 - i. ist der Regierungsrat bereit, die Forderungen zu prüfen und eine Umsetzung zumindest in Pilotversuchen zu lancieren?
 - ii. wie wäre aus Sicht des Regierungsrates die Priorisierung der Forderungen und das geplante Vorgehen?

Kreuzlingen/Weinfelden/Arbon/Ottoberg, 15.06.2022

Judith Ricklin



Michèle Strähl-Obrist



Didi Feuerle

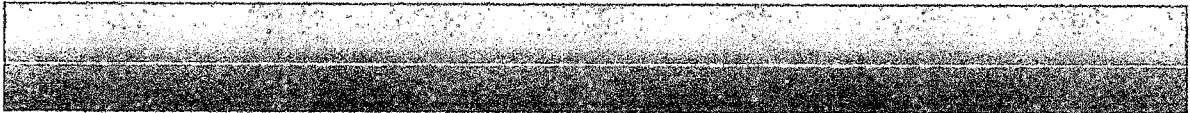


Ueli Fisch



3/10

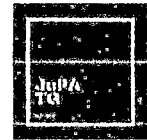
Anhang:



Jugendpolittag 2021



Jugendpolititag 2021



Editorial

Der erste Jugendpolititag des Kantons Thurgau wurde erfolgreich durchgeführt. Das Organisationskomitee freut sich sehr, dass du mit so viel Interesse an diesem Event dabei warst.

Forderungskatalog

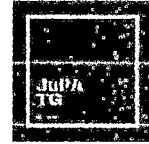
Keine Schule vor 8 Uhr	3
Informatikförderung	4
Schule ohne Hausaufgaben	5
Speichermethoden	6
Mobilität	7

Falls du gerne beim Jugendparlament Thurgau mitwirken möchtest, darfst du dich gerne über president.jupatg@gmail.com bei uns melden.

Bei weiteren Fragen steht dir das Co-Präsidium des JUPA TG ebenfalls gerne zur Verfügung.

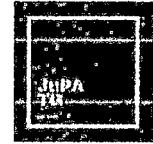
Wir wünschen eine besinnliche und erholsame Vorweihnachtszeit.

Co-Präsidium Jugendparlament Thurgau



Forderung [Kein Schulbeginn vor 8 Uhr]

Kommission / Gruppe	Bildung
Titel	Für alle Stufen der Volksschule keinen Unterricht vor 8 Uhr morgens
Form der Forderung	Motion
Adressat_in	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
Inhalt	Es sollte für alle Stufen der Volksstufe gelten (d.h. Kindergarten bis 9. Klasse), dass jegliche Art von Unterricht nicht vor 8 Uhr beginnt. Dazu gehören auch Strafstunden, Förderunterricht, Hausaufgabenstunden).
Begründung	<ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche Studien beweisen, dass sich der Biorhythmus in Pubertät verändert. Die Jugendlichen schlafen zwischen 24 und 9 Uhr am besten. • Hinzu kommt, dass in diesem Alter genug Schlaf sehr wichtig ist. • Andere europäische Länder wie Spanien und England haben bereits einen späteren Schulstart morgens eingeführt. • Es geht um die Gesundheit unserer Schüler/innen, die auch sonst sehr unter Leistungsdruck stehen. • Studien in den USA zeigen, dass das Unfallrisiko der Jugendlichen mit dem späteren Schulbeginn gesunken ist.



Forderung [Informatik]

Kommission / Gruppe	Bildung
Titel	Informatik
Form der Forderung	Motion
Adressat_in	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
Inhalt	Lehrpersonal muss ausführlicher geschult werden und der Informatikunterricht muss dringend einheitlicher werden. Bei Austritt aus der Sekundarschule sollte jede*r Schüler*in die wichtigsten Tools von Microsoft Office (Word, Excel, PowerPoint etc.) und das Zehnfingersystem beherrschen. Der Umgang mit Social Media soll ebenfalls sensibilisiert werden. Der Stoff soll in zwei obligatorischen Lektionen vermittelt werden.
Begründung	Informatikunterricht ist zwar fest im Lehrplan eingebunden, jedoch stellt sich bei einem Gespräch mit Schüler*innen verschiedener Sekundarschulen im Thurgau schnell heraus, dass dieser bei allen einen anderen Inhalt hatte. Während einige sich stark auf den Umgang mit Office-tools fokussierten, lernten andere, was im Umgang mit Social Media wichtig war. In einer Welt, die immer multimedialer wird, ist es jedoch wichtig, dass man nach der obligatorischen Schulzeit gut gewappnet ist bei all diesen Sachen. Deshalb muss der ICT-Unterricht an jeder Schule gleich und durch ausreichend geschultes Personal durchgeführt werden.

7/10

Jugendpolititag 2021



Forderung [Hausaufgaben]

Kommission / Gruppe	Bildung
Titel	Schule ohne Hausaufgaben
Form der Forderung	Motion
Adressat_in	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
Inhalt	Die Gruppe fordert hiermit, dass keine Hausaufgaben mehr erteilt werden dürfen in Fächern, welche nicht als Übertrittsfächer für weiterführende Schulen gelten. Hausaufgaben fallen also immer noch an in den Fächern Mathematik, Deutsch und Französisch. Zusätzlich dazu sollen auch im Fach Englisch noch Hausaufgaben erteilt werden dürfen. In Fächern wie Biologie, Geografie, Chemie, Physik oder Geschichte fallen Hausaufgaben weg.
Begründung	Der Leistungsdruck, unter dem Jugendliche in der Schweiz stehen, nimmt von Jahr zu Jahr zu. Die Schule nimmt oft so viel Platz im Leben eines Schülers ein, dass selbst nach den obligatorischen Schulstunden noch viel Arbeit bleibt, welche durch mehrere Stunden Hausaufgaben täglich abgearbeitet werden muss. Dies lässt kaum Zeit für Hobbys, und gerade im Alter von 13-17 entwickelt sich die Persönlichkeit stark und Jugendliche brauchen Zeit. Der Thurgau zählt jetzt schon zu den Kantonen mit den meisten Lektionen Schulzeit in der Sekundarschule. Es wäre nur fair dies zu kompensieren.



Forderung [Klima]

Kommission / Gruppe	Umwelt und Energie
Titel	Klimaschutz
Form der Forderung	Kanton soll fördern
Adressat_in	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Der Kanton soll alternative Energiequellen und deren Speicherkapazität fördern, z.B. Wasserkraft, Solarpanels und Windenergie - Der Kanton soll nicht nur Batterien als Energiespeicher fördern, sondern es sollen alternative Energiespeicher erforscht werden - Der Kanton soll darauf achten, dass weniger Bürokratie vorherrscht und die Prozesse vereinfacht werden, um z.B. Wasserkraftwerke oder Solarpanels zu bauen - Der Kanton soll die bestehenden Wasserkraftwerke finanziell unterstützen und für den Erhalt der bestehenden Wasserkraftwerke bedacht sein - Kanton soll eine Ausstiegsstrategie aus der Nutzung von fossilen Energiequellen erarbeiten.
Begründung	Der Klimawandel ist ein allgemein bekanntes Problem. Die Klimajugend und deren Bewegung haben gezeigt, dass die Klimapolitik und der Klimawandel unsere Bevölkerung beschäftigt. Zudem macht es Sinn, dass man in diese Thematik längerfristig investiert.



Forderung [Klima]

Kommission / Gruppe	Umwelt und Verkehr
Titel	Vernetzung und Förderung des öVs
Form der Forderung	Prüfung
Adressat_in	Kantonsrätinnen und Kantonsräte TG
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Der Kanton soll prüfen, ob es Möglichkeiten gibt, dass auch ländliche Gebiete an den öV angeschlossen werden - Der Kanton soll prüfen, wie man mit Digitalisierung die Effizienz des öVs im ländlichen Raum steigern kann, z.B. Buchung des Buses über App und kombinierte Mobilität, damit keine Leerfahrten entstehen - Kanton soll prüfen, ob durch Gebühren bei der Zulassung von Fahrzeugen Anreize geschaffen werden, dass weniger Menschen ein Auto einlösen oder mehr e-Autos eingelöst werden, d.h. erhöhte Zulassungsgebühren bei normalen Autos und tiefe Gebühren bei e-Autos - Der Kanton soll Anreize schaffen, dass vermehrt Güter über Schienen oder mit Postautos transportiert werden - Der Kanton soll prüfen, ob es Sinn machen würde, mehr Anreize zu schaffen, dass die Personen mehr öV fahren, z.B. erhöhte Steuern beim Einlösen eines normalen Autos
Begründung	Verkehr und Bewegung wird immer ein Thema in unsere Bevölkerung sein.



Werde Mitglied im
Jugendparlament Thurgau!

